

5. Über die Geschlechtsunterschiede zweier Cerambyceiden.

Die ♂ von *Liagrira (Exilia) timida* Muls. haben robustere Beine als die ♀ und schwach erweiterte Tarsen.

Bei den ♂ von *Hesperophanes sericeus* Fabr. ist der Halsschild sehr groß, stark gewölbt, meist breiter als die Flügeldecken und äußerst dicht weißlich behaart; die ♀ haben einen kleineren normal behaarten Halsschild, die Behaarung ist kaum dichter als jene der Flügeldecken.

Malthodes Serbotae n. sp., ein neuer Malthodes des Subgenus Podistrella Seidl. aus den transsilvanischen Alpen.

Von Dr. Karl Petri, Schäßburg.

Niger, elytris picco-nigris, marginibus abdominis fuscis, capite ante medium frontis longitudinaliter subimpresso ibique intra insertionem antennarum calloso, medio transversim subimpresso, lateribus subtilissime punctulato, nitido; thorace longitudine multo latiore, lateribus basin versus rectilineato angustato, medio canaliculato, ante scutellum foveolato, juxta latera calloso, marginibus calloso-cleratis, disco vix, lateribus subtilissime punctulato, nitido; femina haud alata. Long. 3 mm.

Mas ignotus.

Von der Untergattung *Podistrella* ist meines Wissens außer *P. meloiformis* Linder aus den östlichen Pyrenäen nur noch *P. atramentaria* Kiesw., wahrscheinlich aus dem östlichen Alpengebiete, beschrieben worden. Das einzige von mir am Westabhange der Serbota (Ausläufer des Massivs) unter einem Steine gesammelte

Exemplar ist Herrn Reitter vorgelegen und mit *P. atramentaria* verglichen worden, von der sie sich (nach Reitter) durch etwas geringere Größe und glänzenden Kopf und Halsschild unterscheiden soll; bei *P. atramentaria* sind diese zwischen den Punkten fein chagriniert, matt.

Schwarz, Flügeldecken schwärzlichbraun, Abdomen an den Rändern und der Spitze bräunlich. Kopf nach hinten kaum verschmälert, die gewölbten Augen vom Halsschildvorderrande weit abgerückt. Letztes Kiefertasterglied eiförmig zugespitzt, dicker und etwas länger als das vorletzte. Stirne zwischen den Fühlerwurzeln der Länge nach eingedrückt, über den Fühlerwurzeln innen wulstig erhoben, die Wülste etwa bis zur Augenmitte nach hinten reichend, wo sie sich bogenförmig vereinigen, so daß die vordere Partie der Stirne von der hinteren durch einen seichten, unbestimmten Eindruck gesondert ist. Kopf an den Seiten sehr fein punktuert, in der Mitte fast glatt, glänzend. Die kräftigen Fühler etwas länger als der halbe Körper, das erste Glied kegelförmig zur Spitze erweitert, gestreckt, so lang als die beiden folgenden zusammen, das zweite und dritte Glied gleichlang, jedes viel länger als breit, das vierte Glied deutlich länger als das vorhergehende, die folgenden allmählig an Länge etwas abnehmend, alle länger als breit. Halsschild am Vorderrande fast doppelt so breit als lang, ringsum ziemlich kräftig gerandet, die Seiten nach hinten schwach geradlinig verengt, die Vorderecken breit abgerundet, die Hinterecken stumpf, mit deutlicher Mittelrinne, welche sich vor dem Schildchen grubchenartig erweitert, vor dem Hinterrande mit querer, bis in die Hinterwinkel reichender Vertiefung, die Scheibe kaum, die Seiten sehr fein punktuert, glänzend. Flügeldecken bis zur Hälfte des Abdomens reichend, dicht feintrunzelig. Das letzte Bauchsegment an der Spitze leicht ausgerandet.